

PROJEKTENDBERICHT

TAGUNG FÜR GESUNDHEITSREFERENTINNEN

Im Dialog mit dem Anderen – Vielfalt als Chance

Projektnummer

2088

Förderzeitraum

01.02. bis 29.04.2011

Autorin des Berichts: Mag. Barbara Gsöll

April 2011

1. DARSTELLUNG DER PROJEKTUMSETZUNG

1.1. AKTIVITÄTEN UND METHODEN

Durch Vorträge sollten die TeilnehmerInnen einen theoretischen Input zum Thema Interkulturelles Lernen erhalten und ihr fachliches Wissen erweitern. Am Vormittag standen Impulsreferate von Dr. Chibueze C. Udeani und Mag. Erika Tiefenbacher zu folgenden Themen am Tagungsprogramm:

- **Dr. Chibueze C. Udeani:** „Schule als Lernort der Begegnung verschiedener Kulturen – Perspektiven, Chancen und Grenzen des interkulturellen Lernens!“
- **Mag. Erika Tiefenbacher:** „Faktor I: Identität – Interkulturalität – Integration“ Die Erfolgsstory einer Brennpunktschule, ihre Leitbilder und Projekte

In anschließenden Diskussionen bestand die Möglichkeit, Gedanken auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Die angebotenen Ateliers (Kurzbeschreibung siehe Anhang), ermöglichten den Teilnehmenden eine Vertiefung des Themas und zeigten Umsetzungsmöglichkeiten auf.

Im regionalen Austausch bot sich die Möglichkeit zur Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung der Teilnehmenden.

Bei einem Markt der Möglichkeiten, bei dem verschiedene Institutionen, die zum Thema Integration, Interkulturalität, Interkulturelles Lernen, etc. arbeiten, konnten sich die TeilnehmerInnen in einen direkten Austausch treten, Kontakte knüpfen und Informationen einholen.

1.2. BETEILIGUNG DER ZIELGRUPPEN

Zielgruppe waren PädagogInnen und Pädagogen an Salzburgs Schulen (alle Schultypen und Schulstufen) sowie DirektorInnen. Insbesondere war die Tagung den GesundheitsreferentInnen gewidmet.

An der Tagung haben 100 Personen teilgenommen.

1.3. PROJEKTAUFBAU UND ROLLEN

Siehe Anhang

1.4. PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGSAKTIVITÄTEN

Das Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen“ möchte für gesundheitliche Zusammenhänge sensibilisieren und Menschen dazu bringen, aktiv an der Erhaltung ihrer Gesundheit beizutragen. Im Bundesland Salzburg wird für und mit jungen Menschen zu diesem Thema viel geleistet.

Das Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen“ besteht seit 2006 und ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 45 Institutionen, dessen Ziel es ist, die vielfältigen bereits bestehenden gesundheitsbezogenen Angebote für Schulen überschaubarer zu machen, Synergien zu nutzen bzw. an einer Strategie zur Umsetzung der Gesundheitsförderung an den Schulen zu arbeiten.

Die Partnerinstitutionen fungieren einerseits als Fachbeirat und scheinen andererseits als Anbieter im ExpertInnenpool auf. Es ist für alle ExpertInnenorganisationen für Gesundheit in Schulen offen; an der Integration weiterer Partner wird gearbeitet.

1.5. KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSMABNAHMEN

Die GesundheitsreferentInnen wurden sowohl vom Netzwerk Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen per Email persönlich zur Tagung eingeladen als auch über die Informationswebpage des Landesschulrat; zudem war die Tagung im Programm der Pädagogischen Hochschule Salzburg ausgeschrieben und eine Anmeldung konnte zusätzlich zu den Anmeldemodalitäten bei AVOS über PH Online direkt erfolgen.

Jede/r TeilnehmerIn erhielt bei der Tagung in Form einer Tagungsmappe Abstracts der Tagungsthemen. Weiters werden die Inhalte auch auf der Homepage des Netzwerkes publiziert, zu der jeder Zugriff hat. (Die Website befindet sich momentan noch in einer Neugestaltung. Sobald diese abgeschlossen ist, werden sämtliche Informationen zur Tagung auf der neuen Website publiziert.)

1.6. PROJEKTEVALUATION

Nachdem es sich um eine eintägige Tagung handelte, wurde eine Selbstevaluation mittels Fragebogen an die TeilnehmerInnen gewählt. Bei den letzten Tagungen, die stattgefunden haben, wurde ebenso auf diesem Weg evaluiert. Die Ergebnisse waren aussagekräftig.

Feedbackbogen und Auswertung für die Tagung siehe Anhang

2. DARSTELLUNG DER ÄNDERUNGEN

Aufgrund einer geringeren TeilnehmerInnzahl als ursprünglich angenommen, mussten drei geplante Workshops abgesagt werden. Ein Workshop konnte aufgrund einer Erkrankung der Referentin ebenfalls nicht abgehalten werden.

3. REFLEXION DER PROJEKTUMSETZUNG UND AUSBLICK

Die im Projektantrag beschriebenen Ziele wurden erreicht. Die TeilnehmerInnen erhielten fachliche Inputs zum Thema Interkulturalität und Interkulturelles Lernen und konnten sich Anregungen für praktische Umsetzungsmöglichkeiten holen (Verknüpfung von Theorie und Praxis). Auch für Austausch und Vernetzung gab es beim Markt der Möglichkeiten und der regionalen Vernetzung ausreichend Raum und Zeit.

Die Tagung wurde von allen Zielgruppen und teilgenommenen Personen sehr positiv aufgenommen.

Die Rückmeldungen zur Tagung bestätigten die bisherige inhaltliche und ablauf-organisatorische Ausrichtung der Veranstaltung.

4. VERBREITUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

Die GesundheitsreferentInnen erhielten bei der Tagung in Form einer Tagungsmappe Abstracts der Tagungsthemen. Weiters werden die Inhalte auch auf der Homepage des Netzwerkes publiziert.

(Die Website befindet sich momentan noch in einer Neugestaltung. Sobald diese abgeschlossen ist, werden sämtliche Informationen zur Tagung auf der neuen Website publiziert.) So kann die flächendeckende Etablierung des Themas in den Schulen bestmöglich unterstützt und langfristig nachhaltige Verhaltens- und Verhältnisänderungen im gesamten Setting Schule umgesetzt werden. Fotos, Referate, Abstracts und sonstige schriftliche Unterlagen werden umgehend nach Fertigstellung der Website auf dieser online gestellt.

5. EINDRÜCKE

